

## Gay Spirit ↗

### II Bestandsaufnahme und Ausblicke riv

Ein Interview mit Silvio Waser

#### **Wer betreibt »Gay Spirit« und welche Ziele verfolgt die Bewegung »Gay Spirit«?**

Die internationale schwulspirituelle Bewegung »gay-spirit« hat ganz verschieden Erscheinungsformen: die eigentlich ersten Aktivistinnen in diesem Bereich sind zum Beispiel »RadicalFaeries« ([www.radfae.org](http://www.radfae.org)), welche sich stark mit dem Thema Androgynität auseinandersetzen. Des Weiteren existieren stärker körperorientierte Gruppen wie »Bodyelectric« oder schwules Tantra. Zu nennen wäre zudem die grösste Gruppierung von Gayspiritvisions.org in den USA, welche sich ca. 3-4 Mal pro Jahr trifft, mit meist 150 Teilnehmern. Allen gemeinsam ist, dass man einen sicheren »heiligen« Ort schaffen will, wo Schwule ihre Formen der Spiritualität miteinander ausleben können. Dies bedingt natürlich eine gelebte Form der Toleranz den einzelnen Wegen gegenüber. Selbstverständlich gibt es auch einige Christen darunter.

#### **Worauf führt Ihr die Bezeichnung »Gay Spirit« zurück?**

Der Begriff »Gay Spirit«, welcher als Sammelbegriff für verschiedene Richtungen zu verstehen ist und auch nicht einheitlich verwendet wird, ist sicher in Europa vom Buch von John R. Stowe<sup>1</sup> abgeleitet worden. Dieses im deutschsprachigen Raum m.E. einzigartige Buch wurde vielfach verkauft und hat viele Gays inspiriert.

#### **Was bringt Ihr mit dem Begriff »Gay Spirit« zum Ausdruck?**

»Gay« steht für schwul, ganz im Sinne des international geläufigen Begriffsumfangs. Spirit bezieht sich auf das spirituelle im Allgemeinen (verschiedene spirituelle Richtungen), aber auch darauf, dass es in dieser Kombination etwas ganz speziell Schwulenspezifisches zu entdecken gibt.

<sup>1</sup> John R. Stowe, Gay Spirit. Eine Selbstentdeckungsreise für Männer, die Männer lieben. Mit einem Vorwort von Wolfgang Joop, Freiburg 2002.

### ***Wie viele Männer lassen sich (in der Schweiz) von Euch begeistern?***

In der Schweiz sind wir noch eine kleine Gruppe, die erste in dieser Art. Sie besteht seit etwa einem Jahr. Wir haben zunächst regional begonnen, konkret in der Stadt Winterthur/Zürich, und durch unsere Homepage [www.gay-spirit.ch](http://www.gay-spirit.ch) auch international. Da wir noch eine kleine Minderheit in der Minderheit sind, ist übergreifendes und vernetzendes Handeln wichtig, d.h. auf nationalem und europäischem Niveau. In diesem Kontext sieht auch [gay-spirit.ch](http://www.gay-spirit.ch) eine seiner Aufgaben: eine Plattform zu sein für diese Bedürfnisse. Übrigens bin ich als Initiator und Aktivist von [gay-spirit.ch](http://www.gay-spirit.ch) in der Planung eines ersten Europäischen Treffens, zusammen dem schwulen Tantra/Deutschland und den Rheingoldfaeries von Köln, parallel zum nächstjährigen CSD (30.6-2.7.2005) in zentraler Lage. Nähere Infos sind demnächst u.a. auf unserer Homepage zu finden.

### ***Was zeichnet Männer aus, die sich Eurer Bewegung anschließen?***

Unser »Adressat« sind schwule Männer, die weiter und tiefer suchen wollen und die mit der aktuellen Situation der schwulen Szene bzw. Bewegung nicht zufrieden sind, so ein Gefühl wie: Da müsste doch mehr möglich sein! Oder die einfach Lust haben, Schwulsein von einer anderen Seite zu erleben. Oder diejenigen, die sich etwas verloren fühlen im spirituellen/religiösen Bereich und/oder im schwulen Bereich, weil man sich nirgends wirklich wiederfindet. Gründe kann es viele geben, sie sind oft sehr persönlich und individuell.

### ***Was »passiert« bei Euren Treffen und Seminaren?***

In der Schweiz gibt es zur Zeit eine Meditationsgruppe, wo gemeinsam meditiert wird und Austausch und Begegnung stattfindet. Dies kann in Form von gegenseitigem Energie geben (Hand auflegen) geschehen oder indem man im Herzkreis seine momentane Gedanken/Gefühle mitteilt. Dabei redet immer nur einer und Diskussionen darüber, was gesagt wird, sind nicht erlaubt. Diese alte Methode ist von den Indianern inspiriert. Aktuell sind zwei Yogagruppen am Entstehen und es wird auch ein nationales Gay-spirit-Meditationstreffen zum schweizerischen CSD geplant. Außerdem gibt es jeden Sonntag um 20.00 Uhr die Möglichkeit, an der weltweiten Gay-spirit-Heart-to-Heart Meditation für eine Stunde teilzunehmen (siehe auch [www.gay-spirit.ch/events](http://www.gay-spirit.ch/events)). Gays von überall auf der Welt treffen sich in einem geistigen Raum, um gemeinsam zu meditieren und zu beten. Dies soll ein Energiefeld (sorry, meine Esoterikseite kommt durch) kreieren, so dass sich diese Kräfte im geistigen Bereich vereinen. Abgesehen davon hat es einen sehr heilenden und nährenden Effekt zu meditieren und zu wissen, man ist nicht allein, abgesehen vom Göttlichen, das ja sicher auch da ist.

**Was nehmen Männer von Euren Treffen »mit nach Hause«?**

Sicher das Gefühl, auf seinem spirituellen Weg als schwuler Mann bestärkt zu werden und die spezielle Qualität erfahren zu haben, die es gibt, wenn schwule Männer miteinander Spiritualität leben. Natürlich ist es auch schön, Gleichgesinnte zu treffen und sich auszutauschen.

 **Bleiben die Teilnehmer und »Begeisterten« über Eure Treffen hinaus in Kontakt?**

Die Idee ist es, ein Netz zu weben, das sich in gewisser Hinsicht unterstützt. Also nicht zu einem weiteren schwulen Konsumangebot zu verkommen. Der jetzige Zeitpunkt ist noch zu früh, darüber urteilen zu können, da es sich in Europa um eine ganz junge Bewegung handelt, die sich erst jetzt beginnt zu vernetzen.

**Wie beeinflusst »Gay Spirit« Dein Alltagsleben: im Beruf, in der Szene, in Deiner Art schwul zu leben?**

Da ich einen spirituellen Buchladen führe, kann ich es relativ optimal kombinieren. Die Anlässe werden zum Beispiel in meiner spirituellen Zeitung Onespirit veröffentlicht.<sup>2</sup> In einem Szeneblatt läuft zur Zeit ein Inserat zu Gay-spirit.ch. So versuche ich in beiden Richtungen offen und selbstverständlich aufzutreten.

**Wie würdest Du Dein Verhältnis zum Christentum beschreiben?**

Ich persönlich fühle mich mit dem universellen Christus verbunden, der für das Prinzip der allumfassenden Liebe steht und auch sehr persönlich wirkt. Ich hatte einmal einen sehr schönen Traum von ihm. Seitdem weiss ich, dass es in meinem Leben eine Rolle spielt. Ich würde mich aber nicht als Christ bezeichnen.

**Wie würdest Du Dein Verhältnis zur Kirche beschreiben?**

Ich bin mit 20 Jahren ausgetreten mit der Begründung, dass es nicht nur einen Weg zu Gott gibt. Das Spannungsfeld Schwulsein und in einer Kirche zu sein erlebe ich so nicht. Ich bin zwar katholisch getauft, aber habe meine Bedenken zur katholischen Kirche: ich halte sie einerseits für nicht mehr reformierbar, entwickle andererseits doch einen gewissen, mehr emotionalen Bezug, zum Beispiel zu Franziskus von Assisi und zu Klöstern. Ich erfahre in der katholischen Kirche zwar noch eine gewisse Mystik, diese manchmal aber auch eher dunkel und schwer, was mir nicht gefällt. Eindrücklich finde ich die unterschiedlichen Schwingungen in den Kirchen, von erhebend bis bedrückend gibt es da alles. Vielleicht ist dies ein Beispiel, wie unterschiedlich es in Wirklichkeit in der »Kirche« ist.

<sup>2</sup> Siehe auch [www.shanti-winterthur.ch](http://www.shanti-winterthur.ch), dort kann man sie herunterladen.

**Hilft Dir »Gay Spirit«, als »geistlicher Mensch« zu leben? Wie drückst Du es aus (Musik, Kleidung, Meditation, Sex...)?**

Es hilft mir meinen Weg als schwuler Mann und spirituell-orientierter Mensch zu kombinieren. Meinen spirituellen Weg sehe ich frei und unabhängig, trotz allem, was mir Gay-spirit Positives gibt. Das Ziel und die Idee ist ja nicht, eine neue »Religion« zu gründen, die wieder ausgrenzt; das wäre mehr als überhöht und meiner Meinung nach auch nicht der Sinn. Trotzdem spüre ich in dieser Kombination so etwas wie ein noch verhülltes Geheimnis, das etwas Schönes verbirgt. Dies zu entdecken und zu enthüllen bewegt mich und treibt mich an.

**Gibt es ein »Lieblingsbuch«, eine Art »Bibel« zu Gay Spirit?**

Im Englischen gibt es ca. 20 schwulspirituelle Bücher und auch zwei Zeitungen: White Cran und das RFD Magazin, beide erscheinen quartalsweise. Im Deutschen gibt es – soviel mir bekannt ist – nur das schon oben erwähnte Buch von John R. Stowe, einer der »Väter« von Gayspiritvisions.

**Würdest Du »Gay Spirit« mit dem Begriff »schwuler Esoterik« in Verbindung bringen wollen oder nicht?**

Da es sich um einen Sammel- und Oberbegriff handelt, kann durchaus eine Verbindung hergestellt werden. Nach meiner Beobachtung gibt es wirklich eine Vielfalt; die naturverbundenen/körperorientierten Praktiken sind wohl tendenziell beliebter. Es gibt außerdem eine grosse Anzahl von Christen, die sich in dieser Bewegung engagieren.

**Würdest Du »Gay Spirit« mit dem Begriff »Mystik« in Verbindung bringen wollen oder nicht?**

Die Gays, die bei der Gayspiritbewegung mitmachen, sind sicher eher offen für den nicht so organisierten/strukturierten Teil der Spiritualität, den ich als Mystik bezeichnen würde. Verständlich nach den vielen negativen Erfahrungen mit dem organisierten Teil, eben den kirchlichen Organisationen. Für mich persönlich ist Taizé im Süd-Burgund ein mystischer Ort oder Assisi. Die Natur der Mystik wie der freien Spiritualität ist, dass sie sich nicht so schnell durch Machtstrukturen vereinnahmen lässt, weil sie weiss, dass diese spezielle »heilige« Energie/Kraft dadurch verloren geht.

*Das Interview führte Christian Herz.*

Silvio Waser ist 45 Jahre alt, von Beruf Sozialpädagoge und führt seit über drei Jahren einen spirituellen Buchladen mit Seminarraum in der Winterthurer Altstadt (Nähe Zürich). Er hat vor einem Jahr Gay-spirit.ch gegründet.

Korrespondenz: Gay-spirit.ch, c/o Shanti – Spiritueller Buchladen, Obere Kirchgasse 22, CH-8400 Winterthur, Tel. 0041 (0) 52 – 202 57 00.

E-Mail: om@shanti-winterthur.ch.